

derung des ganzen Römischen Volcks) gegen im Androdo erzeigt: Vnd vermeine also mit diesen zweyen Exempeln meinem zusagen ein genügen gethan zu haben/vñ komme jekund wider auff die Ross. Sag derhalben anfänglich/das die Ross mit ein schlechten allgemeinen viehischen verstand oder vernunft haben/wie dan andere Thier auch/sonder komen in demselben fall dem Mensch wol so nahendt / als eben Plinius von den Elephanten meldet/ ja weit neher: Dan sie habē auch die gedächtnuß vñ die reminiscentiā, Item/das iudiciū, das sie wissen/wer jnen guts/vnd hergegen/wer jnen auch vbelß thut/ vnd vil andere stück mehr/die alle zu dem rechten Menschlichen verstand gehören/wie wir dan auß nachfolgenden historiis klärlich sehen mögen. Wir lesen von einem König in Scythia/welcher gar ein schöne Stuten gehabt (etliche schreiben/sie sey gar weiß gewest) von welcher jederzeit schöne vnd sonderliche gute fürtreffliche Ross fallen: Damit er aber gar ein gute art von Rossen oberkeme/hat er solche Stuten mit einem Hengst (der auch fürtrefflich gut/vñ eben von derselben Stuten vor der zeit gefallen) wöllen bespringen lassen: Als aber der Hengst sein Mutter gesehen vnd gekandt / hat er sich ihrer mit nichten annehmen wöllen/vnangesehen/was man mit ihm angefangen/ leßlich hat man im ein andere Stuten fürgezogen/deren er alsbald begert/ Da hat man im ein Thuch vmb den Kopff geschlagen/darmit geblindt/vñ also dann sein Mutter fürgestellt/die hat er besprungen/vermeinent (dan also wird darvon geschriben) es were die andere Stut so er zuvor gesehen: Als man im nun das Thuch abgezogen/das Gesicht geöffnet/vnd er des betrugs war genommen / ist er dermassen mit vnmut vnd zorn bewegt worden/ das er mit dem Kopff wider die Murn oder Felsen gelauffen/vnd im selbst den Hals gebrochē. Ein Ebenmessige History schreibt Barro in seinem andern Buch am 7. Cap. allein das das selbst vermeld wirt/alsbald der Hengst gesehen/das er bey seiner Mutter gewest/ist er mit gönendem Maul auff den Stutenknecht gelauffen/vnd in vmb das Leben gebracht. Dergleichē hat auch ein Stut irem Meister in der Rheastinorum Land abgedanckt/als sie vernommen/das man iren Son (gleich wol jr auch vnwissend) zu ir gelassen/hat sie es bey dem nit bleiben lassen/das sie in vmbgebracht/sonder als sie gesehen/wohin man den todten Körper begraben/ Da hat sie in widerumb außgescharret/mit den Füßen zertreten/vnd mit den Zähnen zerrissen/dermassen/das schier kein stück bey dē andern geblieben. Auß diesem ist nun gnugsam zu sehen/das die Pferd nicht einen schlechten/ sondern (wie oben vermeld) einen solchen verstand haben/das sie auch die Gesipschafft (vnangesehen Plinius an einem ort das widerspiel schreibt) so vnder jhnen ist/ verstehen vnd erkennen / auch derselben zuverschonen begern/ doch ist vnder den Rossen/gleich wie auch vnder den Menschē allzeit zu finden / das eins für das ander mit mehrer vernunft vnd verstandt begabt/ Vnd solches geschicht auch meistens theils in denen Rossen/die in hitzigen vnd trucknen Landen fallen/die seind viel auffmerckiger/als die/so in den k. lten/schattigen Landen fallen vnd erzogen werden/Darmit wil ich diß Capitel auch beschliessen.